

# Ein Stück römische Geschichte

Autor Horst Petersen liest bei den Kleingärtnern aus seinem historischen Roman „Das vergessene Silber“

Elze – Rund 20 an Geschichte und Literatur Interessierte haben sich von Autor Horst Petersen auf eine Reise in die Hildesheimer Vergangenheit mitnehmen lassen. Es ist zugleich ein Stück römische Geschichte, das der pensionierte Zollbeamte und Hobby-Historiker zu seiner Lesung in die Elzer Kleingartenanlage mitgebracht hat. Denn Petersens historischer Roman „Das vergessene Silber“ erzählt von der Römerschlacht am Harzhorn und dem Hildesheimer Silberfund von 1868. So folgt

das Publikum dem gebürtigen Hildesheimer, der seit 1955 in Bremen lebt, in das dritte Jahrhundert nach Christi Geburt. Die Situation im Groben: Germanische Stämme bedrohen die römische Rheingrenze, plündern, dringen nach Gallien vor. Das Römische Reich reagiert auf die Bedrohung mit einem Feldzug bis an die Elbe, angeführt von Kaiser Maximinus Thrax im Jahre 235 nach Christus. Neben historisch verbrieften Personen tragen erdachte Protagonisten die Handlung in

Horst Petersens Roman. Zu ihnen gehört Lucilla, ein römisches Mädchen, das das Schicksal als lebende Kriegsbeute aus Gallien nach Hildesheim verschlagen hat. Petersen schildert ihr Leben als Arbeitssklavin, die an der Innerste Wäsche waschen muss, und Nebenfrau des Fürsten. Zu ihrer Herrin beordert macht die Römerin eine Entdeckung. „Was hätten die Cherusker für solch unermesslichen Reichtum eintauschen können?“, geht ihr beim Anblick wertvollen Sil-

bergeschirrs durch den Kopf. Für derartige Überlegungen findet der Vorleser den richtigen Ton. Auch die Hausherrin mitsamt ihrer strengen Befehle erweckt er mit plötzlich schneidig klingender Stimme gekonnt zum Leben. Das gelingt ihm auch im weiteren Verlauf der Lesung. Von der Innerste springt Petersen nicht zum letzten Mal an diesem Nachmittag an den Main und dann wieder zurück. In Mainz, „lateinisch Mogontiacum“, wird das Heerlager zum Ort der Handlung. Die

Zuhörer erfahren vom Leben im römischen Soldatenlager, von Enge und Unzufriedenheit unter den Soldaten aus aller Herren Länder, die „endlich kämpfen und die dauernden Übergriffe der Barbaren rächen“ und dabei auch Beute machen wollen. Ganz nebenbei erzählt Petersen auch von anderen innerhalb des römischen Reichs schwelenden Konflikten. Ausgehend von einem kleinen silbernen Anhänger in Form eines Fisches entspinnt sich beispielsweise ein kleines religionsphiloso-

phisches Gespräch zwischen einem Soldaten und einem griechischen Medicus. Ein suebischer Händler dient ihm als Mittler, der die Geschichte vom Mord an Kaiser Severus Alexander in der Innerstadt verbreitet. Der Begriff suebisch gehört dabei zu den Begriffen, die nicht jedem sofort verständlich sein dürften. Die heutigen Schwaben verstecken sich dahinter, wie der Autor erläutert. Das Publikum hört gespannt zu – doch wie die Geschichte weitergeht, soll nicht verraten werden. oe



Rund 20 an Geschichte und Literatur Interessierte lassen sich bei der Lesung auf der Anlage des Kleingartenvereins Elze auf eine Reise in die Hildesheimer Vergangenheit mitnehmen.

FOTOS: OELKERS



Autor Horst Petersen liest aus „Das vergessene Silber“: Sein Roman erzählt von der Römerschlacht am Harzhorn und dem Hildesheimer Silberfund von 1868.